

Selbstpositionierung der LAG:

Was haben das Land, die Kommunen und die Akteure vor Ort davon



Landesarbeitsgemeinschaft
Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit
Baden-Württemberg e.V.

Präambel:

Wer sind wir? – Selbstverständnis der LAG

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit Baden-Württemberg ist ein landesweites Netzwerk und versteht sich als Lobby für Gemeinwesen- und Quartiersarbeit in einer sozialen Stadt- und Stadtteilentwicklung. Sie sieht die Soziale Stadt als einen umfassenden Politikansatz für echte integrierte Handlungskonzepte und bringt die langjährigen Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung und -aktivierung in Gemeinwesenprojekten ein. LAG existiert seit 13 Jahren, wird ehrenamtlich geleitet und organisiert und bündelt Fachwissen bezüglich Stadtentwicklung, Quartiersplanung, Gemeinwesenarbeit und Begleitung von Soziale-Stadt-Projekten.

Die LAG hat sich gegründet mit dem Selbstverständnis, Teil einer bundesweiten Vernetzung zu sein um mit den Landesarbeitsgemeinschaften in vielen anderen Bundesländern und gemeinsam in der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadt und Gemeinwesenarbeit zusammenzuarbeiten.

Damit die Arbeit vor Ort in den Stadtteilen und Quartieren langfristig erfolgreich ist, brauchen Bewohner_innen und die professionellen Projektmitarbeiter_innen ein Unter-

stützungsmangement, die ihre Interessen auf übergeordneter Ebene formuliert und vertritt.

Die LAG befördert diese Lobbybildung durch Kontakte, Informationsaufbereitung und Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik und in bundesweiten Zusammenhängen.

Eine besondere Stärke der LAG sind die jährlichen Fachtagungen, die sog. Netzwerktreffen, die immer in einer anderen Stadt durchgeführt werden und von den örtlichen Akteuren ausgerichtet werden.

Themen waren z. B. bereits:

- Finanzierung von Stadtteilprojekten – praxiserprobte Lösungen
- Gesundheitsförderung im Sozialraum
- Bürgerbeteiligung in der integrierten Stadtentwicklung
- zukunftsweisende Strategien zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum
- Älter werden im Quartier
- Integration



Die Ziele der LAG sind:

Die Landesarbeitsgemeinschaft sieht es als ihre Aufgaben, die Professionalisierung des Bereichs der Sozialen Stadtentwicklung, der Gemeinwesenarbeit und der Quartiersentwicklung sowie seine inhaltliche Arbeit voranzutragen. Die LAG teilt die Position des Deutschen Instituts für Urbanistik (difu), dass eine soziale Stadtentwicklung Gemeinwesenarbeit braucht.

Gemeinwesenarbeit ist dabei mehr als „Öffnung ins Gemeinwesen“.

Vernetzung ist ein zentrales Instrument der Gemeinwesenarbeit mit dem Ziel, möglichst viele und unterschiedliche Ressourcen zu bündeln und zu nutzen. Dazu ist es erforderlich, dass Vernetzung auf verschiedenen Ebenen stattfindet. Die LAG setzt dabei auf allen räumlichen Ebenen,

vom Stadtteil, der Kommune über die Landesebene bis zum Bund, an.

Integrierte Entwicklungskonzepte und GWA gehören vor Ort zusammengedacht, aber auch „weiter oben“. Auch verschiedene Programme vor Ort sollten verbunden werden. Das Landesnetzwerk sieht sich in einer vernetzenden Rolle, in der Vertretung von fachpolitischen Positionen und des strukturellen Aufbaus partizipativer Strukturen.

Die LAG versteht sich auch als Mittlerin zwischen Land, Kommunen und Akteur_innen der Basis im Quartier. Sie kann eine wichtige Rolle bei der Beratung und Weiterentwicklung von Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit auf allen Ebenen einnehmen.



A. Was können wir bieten?

Leistungen der LAG

Die LAG kann sich bei entsprechenden Bedingungen gemäß ihren Zielen auf **drei** Ebenen einbringen:

1. Dem Land, insbesondere

- Ministerium für Soziales und Integration
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
- Staatsministerium

Die LAG sieht sich als Partner der Landesministerien mit dem Ziel der sozialen und partizipativen Stadtentwicklung und der wirkungsvollen Umsetzung von Förderprogrammen.

Im Einzelnen:

- Beratung bei Programmabwicklungen, Beratung für einen guten Mittelabfluss
- Beratung und Mitarbeit bei der Ausgestaltung von Landesprogrammen und -projekten
- Mitarbeit bei der Auswahl von Programm- und Projektförderungen
- Strategieverbindung beider Ministerien, d.h. der Stadterneuerung (WiMi) und der Quartiersentwicklung (SM)
- Vernetzung und Verbindung verschiedener Programme, die bisher eher in Konkurrenz stehen, Synergieeffekte
- der Programme der Städtebauförderung sowie sozialer Politik
- Monitoring und Evaluation von Stadtteilplanung- und entwicklungen
- Bündelung der Inhalte / Koordination des Tags der Städtebauförderung in Baden-Württemberg
- Eigene Auslobung von Preisen für vorbildliche soziale Stadtentwicklung in Baden-Württemberg

2. Den Kommunen / Fördermittelempfängern

Die LAG sucht ausbauend die Zusammenarbeit mit weiteren Städten / Kommunen, sowie mit den freien Trägern, Sanierungsträgern, Wohnungsunternehmen, etc.

Im Einzelnen:

- Qualifizierung der kommunalen Stellen zur passgenauen Abrufung von Fördermitteln (nichtinvestive Städtebauförderung)
- Verständigung, organisierter Austausch der Fördermittelempfänger zur fachlichen Weiterbildung und Lobbybildung
- Unterstützung der Fachkräfte vor Ort für eine fachgerechte und kontinuierliche
- Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit
- Evaluierung von Programmen auf örtlicher Ebene
- Beratung

3. Den Akteuren und Akteurinnen der Projekte / den Bewohner_innen

Die LAG sieht sich als Austauschnotenpunkt, bietet Beratung und Orientierung und gibt Impulse für die praktische Arbeit. Sie sieht sich in einer vernetzenden Rolle, in der Entwicklung/Vertretung von fachpolitischen Positionen und dem strukturellen Aufbau partizipativer Strukturen.

Im Einzelnen:

- Wissen und Erfahrungen an der Basis kontinuierlich systematisch erheben und fachlich auswerten, ggf. weiterleiten (Best Practice)
- Qualifizierung von Fachkräften: Als Landesarbeitsgemeinschaft sieht sie es als ihre Aufgabe, die Professionalisierung des Bereichs der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagement und der Quartiersentwicklung sowie seine inhaltliche Entwicklung voranzutragen
- Initiierung und Aufbau neuer Initiativen und Projekte. Durch die Beratungsarbeit der LAG werden vor Ort
 - Impulse für die Weiterentwicklung der lokalen / regionalen Arbeit gegeben. Leitend ist dabei der Grundsatz, möglichst selbsttragende Strukturen zu schaffen und mit den Ressourcen vor Ort zu arbeiten.
 - Die Qualifizierung der Bewohner_innen ist von großer Bedeutung bzgl. des Erwerbs neuer Kenntnisse für die Selbsthilfearbeit in den Quartieren, unter anderem, um die oben genannten Mitbestimmungsmöglichkeiten und Selbsthilfepotenziale der Bewohner_innen zu verbessern.
 - Beratung von Wohnungsunternehmen in Fragen der Quartiers- und Nachbarschaftsentwicklung
 - Ebenso Beratung von Vereinen, Bürgerinitiativen und anderer bürgerschaftlicher Gruppen hinsichtlich Organisation, Projektentwicklung und -durchführung und des Zugangs zu Fördermitteln.



B. Fachtagungen und Weiterbildungen

Übergreifend für alle Akteursgruppen auf allen Ebenen gilt Vernetzung und Qualifizierung sowie Positionierungshilfe durch Fachtagungen und Weiterbildungen.

- Die LAG bietet regelmäßig Fachtagungen und Weiterbildungen zu bestimmten Themenstellungen an, um die fachliche Qualifikation bedarfsbezogen zu verbessern.
- Die LAG entwickelt jährliche Positionspapiere zur Weiterentwicklung der sozialen Stadtentwicklung in Baden-Württemberg.
- Die LAG entwickelt den Aufbau einer Vernetzungsplattform mit themenbezogenen Ansprechpartnern.
- Die LAG organisiert jährlich eine landesweite Jahrestagung (Vernetzungstreffen).
- Die LAG überprüft und entwickelt gegebenenfalls Konzepte, welche aktuellen Themenfelder für unsere Arbeit inkludierbar sind in das Landesnetzwerk: (Gesundheit, Pflege, Integration, Kriminalprävention, Migration etc.)
- Die LAG ist auch Ansprechpartner für Universitäten und Hochschulen. Sie arbeitet bezgl. Lehre und Forschung mit diesen zusammen.
- Die LAG beteiligt sich an berufsbegleitenden Fortbildungen zusammen mit Hochschulen und andere Trägern.
- Die LAG arbeitet darauf hin, eigene Projektideen umzusetzen.

